

INHALT

Vorwort: Ein neuer Umgang mit der politischen Landkarte	VII
1. Überlebenskampf, Unterdrückung und demokratischer Wettbewerb: Zur Geschichte der Staatsgrenzenbildung	1
Der Ur-Staat: Effizienzgemeinschaft, Solidargemeinschaft, Traditionsgemeinschaft und Identifikationsgemeinschaft	1
Die Verselbständigung der Effizienzgemeinschaft: Eroberung von Staatsgebieten, Unterwerfung und Durchmischung von Nationen	5
Demokratische Notlösung: Das Dogma der Unantastbarkeit der Staatsgrenze	10
Überwindung des Dogmas: Staatsgrenzen im demokratischen Wettbewerb	14
2. Bewußtseinswandel der Staatsbürger, Bedeutungswandel der Staatsgrenze	22
Gegenläufige Entwicklungen in West- und Osteuropa? .	22
Mängel des westeuropäischen Integrationsprozesses .	27
Die Differenzierung des Bürgerwillens	32
3. Die Entflechtung des Staatsgrenzenproblems	40
Die Aufspaltung des Staates in eigenständige Sparten .	40
Eigene Staatsgrenzen für eigenständige Staatssparten .	49
Erfahrungen mit überlappenden Staatsgebieten	59
Die Finanzierung eigenständiger Spartenstaaten	64
Kollektive und individuelle Staatsbürgerschaft	70
4. Besonderheiten des Solidarstaates	80
Die Notwendigkeit der kollektiven Mitgliedschaft . . .	80
Interregionale Solidarität im herkömmlichen Solidarstaat	86
Die Bürgergeldlösung	93

5. Die zwischenstaatliche Wettbewerbsordnung	100
Koordination oder Evolution der Wettbewerbsregeln?	100
Drei Bedingungen für einen friedlichen Wandel	103
Angleichung der politischen Institutionen	104
Regeln für den Staatenwechsel	110
Regeln und Instanzen der Konfliktlösung	120
6. Reale Staatsgrenzen im demokratischen Wettbewerb:	
Vermutungen über den Anpassungsbedarf	129
Die innen- und außenpolitische Bedeutung selbständiger	
Staatssparten	129
Änderungstrends in den Einzelsparten	133
Ein neues Politikerlebnis	146
Anmerkungen	151
Register	161